



Datum 26. Juni 2015
Reg.Nr. 16.05.07
Abteilung Parlamentssekretariat
Person Doris Fischli
Funktion Parlamentssekretärin
E-Mail doris.fischli@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 41

Protokoll 9. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord vom 25. Juni 2015 17.30 – 18.55 Uhr im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz Parlamentspräsidentin Gret Menzi (Trakt. 1.a)
Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher (ab Trakt. 1.b)

Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti Pfiffner

Protokoll Parlamentssekretärin Doris Fischli

Begrüssung

Parlamentspräsidentin Gret Menzi begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes und des Gemeinderates, die Pressevertreter sowie die Gäste zur 9. Sitzung des Gemeindeparlamentes Glarus Nord.

Zur heutigen Sitzung wurde ordnungsgemäss eingeladen. Die Zustellung von Einladung, Traktanden und Unterlagen an die Parlamentsmitglieder ist fristgerecht erfolgt. Ebenfalls ist die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus sowie im Glarus Nord Anzeiger publiziert worden.

Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine Tonbandaufnahme erstellt. Die 9. Parlamentssitzung Glarus Nord gilt somit als eröffnet.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Mitglieder des Parlamentes entschuldigt:

- Madlaina Brugger, Mollis, Grüne
- Lorenzo Conte, Näfels, GLP
- Alfred Hefti, Mollis, SVP
- Andreas Hefti, Oberurnen, SVP
- Martin Landolt, Näfels, SVP (unentschuldigt abwesend)
- Cornelia Schmid, Bilten, FDP
- Katia Weibel, Näfels, SP
- Christoph Zürrer, Mollis, SP

Aufgrund der Abwesenheit von Büromitglied Christoph Zürrer wird Peter Kistler an dessen Stelle als Stimmzähler walt.

Anwesenheitskontrolle

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Herr	Daniel	Bär	Bahnhofstrasse 6	8868	Oberurnen	SVP	
Frau	Daniela	Baumann	Brühlstrasse 3	8865	Bilten	CVP	
Herr	Christian	Beglinger	Kännelstrasse 28	8753	Mollis	GLP	
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP	
Frau	Madlaina	Brugger	Oberdorfstrasse 44	8753	Mollis	Grüne	X
Herr	Lorenzo	Conte	Kärpfstrasse 7	8752	Näfels	GLP	X
Herr	Fridolin	Dürst	Burg 18	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Ennetgiessen 10	8752	Näfels	BDP	
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Adrian	Hager	Rautiweg 5	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Alfred	Hefti	Müligaden 1	8753	Mollis	SVP	X
Herr	Andreas	Hefti	Linthlistrasse 3	8868	Oberurnen	SVP	X
Herr	Hanspeter	Hertach	Quartierstrasse 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Hans	Hösli	Rütelistrasse 5	8753	Mollis	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Hauptstrasse 41b	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Peter	Kistler	Rosenbordstrasse 18	8867	Niederurnen	SP	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21b	8752	Näfels	SVP	X
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Escherstrasse 10	8752	Näfels	CVP	
Frau	Gabriela	Meier Jud	Sagengüetli 1	8867	Niederurnen	FDP	
Frau	Gret	Menzi	Seegarten 6	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	alte Kerenzerstr. 37	8758	Obstalden	SVP	
Frau	Priska	Müller Wahl	Schützengartenstr. 8	8867	Niederurnen	Grüne	
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Herr	Patrik	Noser	Landstrasse 49	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlegasse 6	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Im Grütli 40	8868	Oberurnen	BDP	
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	X
Frau	Elisabeth	Schnyder	Wiesenstrasse 5	8865	Bilten	SVP	
Frau	Karin	Stüssi	Löwenstrasse 10	8867	Niederurnen	SVP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP	X
Herr	Christoph	Zürrer	Oberdorfweg 18	8753	Mollis	SP	X
Herr	Christoph	Zwicky	untere Bitzi 20	8758	Obstalden	SP	

Präsenz 25 Parlamentarier/-innen sind anwesend, die Beschlussfähigkeit gemäss Art. 10 der Parlamentsordnung ist somit festgestellt.

Die heutige **Traktandenliste** umfasst 5 Traktanden:

1. Wahlen
 - a) Präsident/-in
 - b) Vizepräsident/-in
 - c) Büromitglieder
 - d) Ersatzmitglied GPK
2. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 330'000 für die Sanierung der Alp Niederen, Bilten
(Antrag GR 28.05.2015; Kostenvoranschlag; Grundriss Milchammer 1:20; Grundriss und Schnitt (1:50), Bericht BRVK 07.06.2015)
3. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 600'000 für den Ausbau der Seggenstrasse in Bilten, 1. Teil
(Antrag GR 13.05.2015; Bericht BRVK 07.06.2015)
4. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 980'000 betreffend Verbindungsleitung WV Filzbach – WV Obstalden
(Antrag Gemeinderat 13.05.2015; Bericht BRVK 07.06.2015)
5. Umfrage

Bereinigung der Traktandenliste

Das Wort wird nicht verlangt, somit wird gemäss vorliegender Traktandenliste getagt.

Geschäfte

(Einführung durch Parlamentspräsidentin Gret Menzi / Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher)

Vor den eigentlichen Wahlen richtet Parlamentspräsidentin Gret Menzi einige persönliche Worte an die Anwesenden:

Die Gemeindeversammlung hat am letzten Freitag dem Antrag von Max Eberle zugestimmt, das Parlament in Glarus Nord abzuschaffen. Dass ich persönlich darüber enttäuscht bin, muss ich hier nicht noch einmal erwähnen, denn meine Haltung zu diesem Antrag war von Anfang an klar und ich habe das auch entsprechend kommuniziert. Aber das Volk hat entschieden und dieser Entscheid ist zu akzeptieren.

Als Einwohnerin eines kleinen Dorfes bin ich der Meinung, dass es für die Aussen-Dörfer ohne Parlament schwieriger wird, ihre Anliegen einzubringen. Deshalb bitte ich den Gemeinderat, den Blick immer wieder auf die ganze Gemeinde zu werfen und nicht nur auf das Zentrum und das Haupttal. Bis jetzt hat das gut geklappt, auch wenn dies von der Bevölkerung nicht immer so wahrgenommen wurde.

Die Anpassung der Gemeindeordnung an die neue Situation wird eine sportliche Übung und eine zeitliche Herausforderung für den Rat und das Parlament. Ich bitte die Mitglieder des Parlaments, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen und die Arbeit mit Würde zu Ende zu führen.

Dem Parlament wurde unterstellt, dass es sich vielleicht einmal um Standorte von WC-Häuschen streiten werde. Ich kann Euch sagen, einige Dörfer wären froh, sie hätten ein öffentliches WC-Häuschen!

Ich habe die Ansprache des abgetretenen Landratspräsidenten Hans-Peter Spälti, die er gestern im Landrat hatte, gelesen und dabei festgestellt, dass es im Landrat auch nicht immer um die grossen Würfe in der Politik geht, sondern dass sich auch dieses Gremium mit „Nebensächlichkeiten“ beschäftigt. Die Worte des scheidenden Landratspräsidenten haben mich etwas nachdenklich gestimmt und wer will, kann sie unter www.glarus24.ch nachlesen.

Mein Jahr als Parlamentspräsidentin hat mir Freude gemacht, weil ich in diesem Jahr das Parlament auch nach aussen vertreten durfte und zu verschiedenen Anlässen wie Jubiläen, Gedenkanklässe und Versammlungen eingeladen wurde. Diese Einladungen habe ich gerne wahrgenommen, bringen sie doch immer wieder neue Kontakte und Gespräche, nicht nur über die Gemeindegrenze, sondern sogar über die Landesgrenze hinaus.

Jetzt komme ich zum Danke sagen:

- Dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und die vielen Gespräche, welche immer sehr offen geführt wurden.*
- Den Mitarbeiterinnen der Gemeindkanzlei, Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti Pfiffner und Parlamentssekretärin Doris Fischli sowie ihren Stellvertreterinnen Monika Scherr und Elsbeth Kundert, welche mich während meiner Amtszeit unterstützt haben und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind und meine Fragen mit viel Geduld und Sachwissen beantwortet haben.*
- Dem Hauswart David Etter, welcher jeweils den Saal im Jakobsblick für die Parlaments-sitzungen vorbereitet und hinterher wieder abgeräumt hat.*
- Meinen Kolleginnen und Kollegen im Büro für die grosse Unterstützung und das Mitdenken.*
- Den Mitgliedern des Parlaments für die aktive Mitarbeit und die unterschiedlichsten Wortmeldungen zu den verschiedenen Geschäften. Sie machen eine Debatte erst interessant, auch wenn dies nicht von allen so wahrgenommen wurde.*
- Der Presse für die wohlwollende Berichterstattung und die gute Zusammenarbeit.*
- Den treuen Gästen, welche immer wieder an den Sitzungen teilgenommen und damit einen Eindruck von der Parlamentsarbeit erhalten haben.*
- Meiner Familie, die mich in meiner Arbeit unterstützt hat und manchmal auch meine Sorgen abhören musste.*
- Und jetzt hoffe ich, dass ich niemanden vergessen habe.*

1. Wahlen

a) Parlamentspräsident/-in

Die Wahl des Präsidiums wird durch Gret Menzi durchgeführt und erfolgt gemäss Art. 20 Abs. 1 der Parlamentsordnung geheim.

Die einzig vorgeschlagene Margrit Neeracher, Oberurnen, CVP, begibt sich in den Ausstand.

Wahlergebnis

Ausgeteilte Wahlzettel	24
Eingelangte Wahlzettel	24
Leer	0
Ungültig	0
Gültig	24
Gewählt ist	<u>Margrit Neeracher mit 24 Stimmen</u>

Gret Menzi gratuliert der frischgewählten Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher und übergibt ihr die Sitzungsleitung mit folgenden Worten: *Ich wünsche Dir von Herzen alles Gute und ein gutes Präsidialjahr. Hiermit gebe ich Dir den Parlamentsstempel als „Stafettenstab“ weiter. Du bist die Schlussläuferin und ich bin überzeugt, dass du das Ziel nicht im Spurt, aber als Siegerin erreichen wirst.*

Nachdem Gemeindepräsident Martin Laupper der abtretenden und der neugewählten Parlamentspräsidentin je einen Blumenstrauss überreicht hat, richtet Margrit Neeracher folgende Worte an die Anwesenden:

Geschätzte Herren Gemeinderäte, verehrte Anwesende, liebe zukünftige Ex-Kolleginnen und Kollegen vom Parlament,

Ich danke Euch, dass Ihr mich für ein Jahr zur Präsidentin dieses Parlaments gewählt habt und erkläre Annahme der Wahl.

Auch ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meiner Vorgängerin Gret Menzi. Sie hat im vergangenen Jahr die Parlamentssitzungen in staatsfräulicher Manier geleitet. Immer sehr gut vorbereitet liess sie sich auch durch ab und zu „strube“ Sitzungen nicht aus der Ruhe bringen. Ich bin sehr dankbar und froh, dass ich dieses Lehrjahr an der Seite von Gret machen durfte.

Damit es ihr in Zukunft nicht zu langweilig wird – seit kurzem ist sie nämlich auch beruflich im Ruhestand – habe ich ihr ein paar Zutaten zu einem feinen Essen mitgebracht. Kochen muss sie es aber selber!

Danke sagen möchte ich auch meiner Familie, die mich bei all meiner politischen Arbeit und auch ganz allgemein immer vorbehaltlos unterstützt!

Es ist einerseits eine grosse Ehre für mich, das Parlament für ein Jahr präsidieren zu dürfen, andererseits mischen sich in diese Freude auch Wermutstropfen, wissen wir doch seit der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag, dass dieses Jahr auch das letzte Jahr der Gemeinde mit Parlament sein wird. Das Experiment Parlament ist als gescheitert erklärt worden. Auch wenn ich und wohl die meisten von uns sich für eine Gemeinde Glarus Nord mit Parlament eingesetzt haben, gilt es, diesen Entscheid des Stimmvolkes zu akzeptieren. Ich bin gefragt worden, ob ich denn motiviert sei, noch im Parlament zu arbeiten. Ich kann Euch versichern, ja – das bin ich! Und genau das Gleiche erwarte ich von Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Nämlich nicht trotz, sondern gerade weil wir die letzten Glarus Nord Parlamentarier sind, ist es wichtig, dass wir bis zum Schluss gute Arbeit leisten und guten Gewissens in einem Jahr die Türe zum Parlament schliessen können. Denn lasst mich das mal ganz ironisch sagen – wenn wir schlechte Arbeit leisten, wird es für diejenigen, die unsere Arbeit übernehmen müssen, wieder schwieriger und dann könnte es sein, dass man wieder, wie auch schon, auf einen Entscheid zurückkommen müsste. Ich bitte Euch darum, dieses Jahr noch mehr Eure Verantwortung den Wählern gegenüber wahrzunehmen, die Parlamentssitzungen zu besuchen und Euch mit bestem Wissen und Gewissen für die Geschäfte, die wir noch behandeln müssen, einzusetzen.

*Unsere Aufgabe in der noch verbleibenden Zeit ist es, das sogenannte Experiment Parlament sorgfältig und sauber abzuschliessen und das politische System der Gemeinde einer neuen Zukunftslösung zuzuführen. Dabei zähle ich auf die Hilfe von Euch allen!
Ich möchte alle Anwesenden anschliessend an diese Parlamentssitzung zu einem kleinen Apéro mit musikalischer Einlage einladen und mit Euch auf das letzte Jahr des Parlamentes anstossen.*

b) Wahl Parlamentsvizepräsident/-in

Die Wahl des Parlamentsvizepräsidenten erfolgt geheim. Der einzig vorgeschlagene Hanspeter Hertach, Niederurnen, SVP, begibt sich in den Ausstand.

Wahlergebnis

Ausgeteilte Wahlzettel	24
Eingelangte Wahlzettel	24
Leer	0
Ungültig	0
Gültig	24
Gewählt ist	<u>Hanspeter Hertach mit 24 Stimmen</u>

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher gratuliert dem frischgewählten Vizepräsidenten Hanspeter Hertach mit einem Blumenstrauss und bittet ihn, den Platz an ihrer linken Seite einzunehmen.

c) Wahlen 3 Büromitglieder

Gemäss Art. 22 der Parlamentsordnung wählt das Parlament alljährlich aus seiner Mitte die Büromitglieder. Die erstmalige Wahl ins Büro erfolgt geheim. Im Übrigen werden die Büromitglieder offen gewählt, es sei denn, das Parlament beschliesst geheime Wahlen.

Die bisherigen Büromitglieder Ann-Kristin Peterson und der heute abwesende Christoph Zürrer rücken nach und können in globo gewählt werden.

Mit diesem Vorgehen ist das Parlament einverstanden und das bisherige Büromitglied Ann-Kristin Peterson begibt sich in den Ausstand.

Wahlergebnis

Das Parlament wählt einstimmig

Als 1. Büromitglied: Ann-Kristin Peterson, Niederurnen, Grüne

Als 2. Büromitglied: Christoph Zürrer, Mollis, SP

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher gratuliert den beiden nachrückenden Büromitgliedern zu ihrer Wahl.

Das 3. Büromitglied wird erstmalig ins Büro gewählt, die Wahl erfolgt wiederum geheim. Der einzig vorgeschlagene Fridolin Dürst, Obstalden, FDP, begibt sich in den Ausstand.

Wahlergebnis

Ausgeteilte Wahlzettel	24
Eingelangte Wahlzettel	24
Leer	0
Ungültig	0
Gültig	24
Gewählt ist	<u>Fridolin Dürst mit 24 Stimmen</u>

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher gratuliert dem neugewählten Büromitglied Fridolin Dürst und auch er wird mit einem Blumenstraus beschenkt.

Das Parlamentsbüro ist nun komplett und die gewählten Büromitglieder nehmen ihre neuen Plätze auf dem Podest ein.

d) Wahl Ersatzmitglied GPK

Der Sitz des Ersatzmitgliedes der BDP in der GPK ist seit geraumer Zeit vakant, da die Fraktion BDP gemäss alter Parlamentsordnung keine Person für dieses Amt stellen konnte. Während dieser Zeit wurde die Fraktion BDP durch das Ersatzmitglied der Fraktion FDP vertreten. Nach der Anpassung der Parlamentsordnung vom 19. März 2015 kann nun auch die Fraktion BDP gemäss Art. 26, Ziff. 5 ein Ersatzmitglied stellen.

Als Ersatzmitglied in die GPK wird einzig Luca Rimini, Oberurnen, BDP, vorgeschlagen. Er begibt sich in den Ausstand.

Wahlergebnis

Das Parlament wählt Luca Rimini als Ersatzmitglied in die GPK.

2. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 330'000 für die Sanierung der Alp Niederen, Bilten

(Antrag GR 28.05.2015; Kostenvoranschlag; Grundriss Milchammer 1:20; Grundriss und Schnitt 1:50; Bericht BRVK 07.06.2015)

Im 2014 wurden im Rahmen eines Gesamtprojektes der Alpen Glarus Nord auch auf der Alp Niederen die dringlichsten Sanierungsmassnahmen zur Einhaltung der Tierschutzvorschriften gemacht. Im 2015 müssen noch das Milchzimmer und Teile des Stalles saniert werden, so dass die Hygienevorschriften erfüllt und zeitgerechte Betriebsabläufe sichergestellt werden können.

Der Budgetkredit über CHF 330'000 wurde von der Gemeindeversammlung am 28.11.2014 erteilt. Nun fehlt noch die Genehmigung des Verpflichtungskredites.

Die BRVK hat das Geschäft an der Sitzung vom 01.06.2015 behandelt.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Christoph Zwicky, Obstalden, SP, Präsident Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission BRVK

Das Parlament hat heute über drei Verpflichtungskredite zu befinden. Alle drei Geschäfte waren weder im Parlament anlässlich der Budgetdebatte noch an der Gemeindeversammlung umstritten. Auch im FAK-Bericht zum Budget wurden diese Ausgaben als sinnvoll und notwendig bezeichnet. Aus diesem Grund verzichtet der Präsident der BRVK auf eine Stellungnahme zu jedem einzelnen Geschäft. In seinen nachfolgenden Ausführungen fasst er die drei heute zu behandelnden Geschäfte zusammen.

Im Namen der BRVK beantragt Christoph Zwicky Eintreten und Genehmigung aller drei Verpflichtungskredite gemäss Antrag des Gemeinderates. Es handelt sich bei diesen Geschäften um absolute Notwendigkeiten. Auf der Alp Niederen soll das Milchzimmer den hygienischen Anforderungen angepasst werden, was unerlässlich ist. Der Ausbau der Seggenstrasse ist die Fertigstellung eines Projektes, welches bereits seit 2001 läuft. Die Verbindungsleitung WV Filzbach – WV Obstalden ist für die Trinkwassersicherheit der beiden Dörfer unerlässlich. Sei es bei einem Vorfall, wie er beispielsweise in Mühlehorn eintrat, als durch ein Zugsunglück das Pumpwerk ausser Betrieb gesetzt werden musste oder auch bei einer Sanierung einer Zuleitung zu einem Reservoir, ist es unerlässlich, dass die Wasserzufuhr weiterhin sichergestellt ist.

Abschliessend bedankt sich Christoph Zwicky bei den beiden Ressorts Bau und Umwelt und Liegenschaften sowie bei Doris Fischli und Elsbeth Kundert für deren Unterstützung und Protokollierung.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Der Kommissionsbericht und der Bericht des Gemeinderates werden zur Diskussion gestellt. Dazu erfolgen keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig gemäss den Anträgen der BRVK und des Gemeinderates:

1. Den Verpflichtungskredit von CHF 330'000 zur Sanierung der Alp Niederen, Bilten, zu genehmigen.
2. Den Gemeinderat nach Ablauf des fakultativen Referendums mit dem Vollzug zu beauftragen.

3. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 600'000 für den Ausbau der Seggenstrasse in Bilten, 1. Teil

(Antrag GR 13.05.2015; Bericht BRVK 07.06.2015)

Zusammen mit der Überbauung der Gebiete Brühl/Giessmättli Bilten wurde ein Erschliessungsprojekt (Strassen und Werkleitungen) erarbeitet und bewilligt. Während die Werkleitungen ab dem Jahr 2001 neu erstellt wurden, wurde der geplante Strassenausbau entlang der Seggenstrasse noch zurückgestellt. Aufgrund der heute überbauten Flächen und der geplanten Überbauungen möchte die Gemeinde Glarus Nord die Seggenstrasse gemäss dem bewilligten Erschliessungsprojekt, inklusive neuem Trottoir ausführen und damit die verkehrstechnische Erschliessung dieser Wohnzone gewährleisten. Die geplanten Arbeiten sollen im Zusammenhang mit den ausstehenden Deckbelagsarbeiten und dem Trottoirneubau entlang der Brühlgasse (separates Projekt) ausgeführt werden. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im August 2015 zu beginnen und die Hauptarbeiten inkl. Belagsarbeiten bis im November 2015 abzuschliessen. Der Deckbelageeinbau ist auf das Frühjahr 2016 geplant.

Der Budgetkredit über CHF 600'000 wurde an der Gemeindeversammlung vom 28.11.2014 erteilt. Nun fehlt folglich noch die Genehmigung des Verpflichtungskredites.

Die BRVK hat das Geschäft an der Sitzung vom 01.06.2015 behandelt.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Christoph Zwicky, Obstalden, SP, Präsident Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission BRVK
Verzichtet auf die Worterteilung. Die Stellungnahme der BRVK wurde bereits unter Traktandum 2 dargelegt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Der Kommissionsbericht und der Bericht des Gemeinderates werden zur Diskussion gestellt.

Elisabeth Schnyder, Bilten, SVP

Erkundigt sich beim Gemeinderat, welchen Strassenabschnitt die Seggenstrasse genau umfasst, geht dieser nur bis zum Giessmättli oder bis zum Kreisel? Gemäss den Unterlagen würde der Ausbau nicht bis zum Kreisel führen. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass die meisten der dortigen Anwohner nicht zur Hauptstrasse hinauf sondern Richtung Kreisel fahren. Es wäre deshalb unverständlich, wenn jetzt genau dieser Abschnitt nicht berücksichtigt würde.

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Die 1. Etappe Seggenstrasse umfasst den Abschnitt von der Hauptstrasse bis zum letzten Haus. Bis dorthin wird die Strasse aufbereitet, sie wird verbreitert und mit Trottoir versehen. Diese 1. Etappe Seggenstrasse wird zu 50% von den Anwohnern des Giessmättli im Perimeterverfahren bezahlt. Zum Teil wurden diese Beiträge bereits bezahlt, bei den noch freien Parzellen erfolgt die Bezahlung bei der Überbauung. Die restlichen 50% der Kosten sind Gemeindeinteressen und durch die Gemeinde zu begleichen. Es ist geplant, die Seggenstrasse zu einem späteren Zeitpunkt weiter auszubauen. Dies ist dann jedoch ein anderes Projekt ohne Perimeterbeiträge, für die Finanzierung wäre allein die Gemeinde zuständig. Es gibt aber dazu auch noch offene Fragen im Zusammenhang mit der Raumplanung. Die Güter, welche die ehemalige Gemeinde Bilten einst eingezont hat, sind jetzt im Richtplan als Etappierungsgebiet ausgeschieden, das heisst, sie sollten in den nächsten 15 Jahren nicht überbaut werden. Es wäre nicht ideal, diese Strasse, welche später der Erschliessung dieses Baugebietes dient, bereits jetzt auszubauen. Üblicherweise werden zuerst die Häuser gebaut und anschliessend wird die Strasse in Ordnung gestellt, wie dies nun auch im oberen Teil der Fall ist. Diese 2. Etappe Seggenstrasse hat im Moment auch aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde keine Priorität.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig gemäss den Anträgen der BRVK und des Gemeinderates:

1. Den Verpflichtungskredit für den Ausbau der Seggenstrasse in Bilten, 1. Teil, von brutto 600'000 zu genehmigen.
2. Den Gemeinderat nach Ablauf des fakultativen Referendums mit dem Vollzug zu beauftragen.

4. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 980'000 betreffend Verbindungsleitung WV Filzbach – WV Obstalden

(Antrag Gemeinderat 13.05.2015; Bericht BRVK 07.06.2015)

Die beiden Wasserversorgungen Filzbach und Obstalden der Gemeinde Glarus Nord besitzen je eine leistungsfähige Quelle, welche den Wasserbedarf abdecken kann. Fällt jedoch eine der Quellen aus, ist die entsprechende Wasserversorgung sofort und unter Umständen für längere Zeit ohne Trinkwasser. Laut Verordnung des Bundesrates über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen vom 20.11.1991 gilt unter anderem, dass in Notlagen ab dem 4. Tag nach einem Ereignis die Wasserversorgung minimal weiterbetrieben werden kann. Wie in den Generellen Wasserversorgungsprojekten GWP von Filzbach und Obstalden aufgezeigt, ist die sinnvollste Lösung eine Verbindungsleitung zwischen den beiden Wasserversorgungen Filzbach und Obstalden. Jede der beiden Quellen „Im Schluchen“ oder „Tiefenboden“ ist in der Lage, beide Gebiete mit genügend Trinkwasser zu versorgen. Die Verbindung soll in zwei Etappen in den Jahren 2015 und 2016 gebaut werden. Im Budget 2015 sowie im Finanzplan 2016 sind je CHF 600'000 eingestellt. Mit dem Verpflichtungskredit von CHF 980'000 wird das gesamte Projekt freigegeben und auch ausgeführt werden können. Es wird erwartet, dass das Projekt deutlich unter den total budgetierten CHF 1,2 Mio. abgeschlossen werden kann.

Die BRVK hat über dieses Geschäft an der Sitzung vom 01.06.2015 beraten.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Christoph Zwicky, Obstalden, SP, Präsident Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission BRVK
Verzichtet auf die Worterteilung. Die Stellungnahme der BRVK wurde bereits unter Traktandum 2 dargelegt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Der Kommissionsbericht und der Bericht des Gemeinderates werden zur Diskussion gestellt.

Hans Hösli, Mollis, SVP

Betreffend den finanziellen Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung stellt Hans Hösli fest, dass die glarnerSach lediglich einen Beitrag von CHF 60'000 leistet. Er möchte vom Gemeinderat wissen, ob dies tatsächlich den Bestimmungen entspricht, ihm scheint dieser Betrag etwas tief.

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Bestätigt, dass der Beitrag der glarnerSach nicht sehr hoch ist. Neue Hydrantenleitungen und Hydranten wurden in der Vergangenheit jeweils mit 10% subventioniert. Bei diesem Projekt hat die glarnerSach den Beitrag auf CHF 60'000 festgesetzt mit der Begründung, dass keine zusätzlichen Hydranten erstellt werden und dadurch betreffend Brandschutz keine wesentliche Verbesserung erreicht wird.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig gemäss den Anträgen der BRVK und des Gemeinderates:

1. Den Verpflichtungskredit für den Bau der Verbindungsleitung WV Filzbach – WV Obstalden von brutto 980'000 zu genehmigen.
2. Den Gemeinderat nach Ablauf des fakultativen Referendums mit dem Vollzug zu beauftragen.

5. Umfrage

Mitteilungen und Anfragen

Rücktritt Priska Müller Wahl, Niederurnen, Grüne

Mit Schreiben vom 9. Juni 2015 hat Priska Müller Wahl, Niederurnen, Grüne, ihren Rücktritt aus dem Parlament bekanntgegeben. Im Namen der Gemeinde Glarus Nord dankt Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher Priska Müller Wahl für ihren grossen politischen Einsatz und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Motion BDP/FDP, Parkverbot entlang Kleinlinthli

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Das Parkverbot entlang dem Kleinlinthli wurde durch die Polizei erlassen, nachdem die Beschwerdefrist ungenutzt abgelaufen ist. Die Parkverbotstafeln werden in den nächsten Wochen nach Rücksprache mit der KAPO montiert. Zusätzlich werden weitere Massnahmen geprüft, um das Parkieren auf der Wiese neben der Strasse zu verhindern. Dabei muss natürlich der Unterhalt des Wiesenbords gewährleistet bleiben.

Max Eberle, Näfels, BDP

Was die Abgrenzung anbelangt, äussert Max Eberle folgenden Wunsch: Einerseits soll damit das Parkieren verhindert werden, andererseits muss genügend Raum frei bleiben, damit zwei Fahrzeuge auf der Strasse kreuzen können.

Projekt Standorte und Objekte

Bruno Gallati, Gemeinderat

Der Bereich Liegenschaften hat das Projekt Standorte und Objekte soweit abgeschlossen. Das Geschäft wurde anhand eines Zwischenberichts am 25.09.2014 vom Parlament behandelt und der Schlussbericht wird demnächst vorliegen. Das Gesamt-Projekt besteht bekanntlich aus vier Teilen: Schulliegenschaften, Gemeindehäuser, Werkhöfe und Übriges. Aufgrund der zu erwartenden Kosten ist der Gemeinderat der Ansicht, dass diesbezüglich auch ein Finanzbericht vorliegen soll, dieser wird zurzeit erarbeitet. Dies im Sinne der Gesamtverantwortung, welche der Gemeinderat über die Liegenschaften, Objekte und Finanzen wahrzunehmen hat.

Anfragen

Elisabeth Schnyder, Bilten, SVP

Frage an den Gemeinderat: Es kursiert das Gerücht, dass im Umkreis der KVA diversen Landwirten gekündigt wurde, weil das Projekt mit den Treibhäusern in Angriff genommen werden soll. Die Abwärme ist jedoch viel teurer als andere Energie, z.B. Gas. Warum wird die KVA nicht verpflichtet, die Abwärme günstiger abzugeben und als Fernwärme ins Dorf zu leiten?

Bis jetzt wird auch die Berufsschule mit Fernwärme beliefert, diese ist jedoch sehr teuer. Warum sollen jetzt Treibhäuser erstellt werden und wie weit fortgeschritten ist dieses Projekt?

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Kann bestätigen, dass erste Studien gemacht werden. Von den erwähnten Kündigungen ist ihm jedoch nichts bekannt. Die KVA hat ein grosses Problem mit der Abwärme. KVA's werden heute nicht mehr nach der Luftreinhalteverordnung beurteilt sondern nach der Wärmenutzung und Niederurnen schneidet in dieser Hinsicht sehr schlecht ab. Es entsteht sehr viel Abwärme von den Turbinen, welche Strom produzieren. Diese Abwärme hat eine Temperatur von 50-60°C und ist zum Heizen nicht geeignet. Heute wird diese Abwärme soweit heruntergekühlt wie dies den Vorschriften entspricht und über den Kamin „entsorgt“. Für diesen Vorgang wird noch einmal elektrische Energie benötigt. Eine Abwärme von 50-60°C wäre andererseits ideal für den Betrieb eines Treibhauses. Damit könnten die bestehenden Probleme, auch bezüglich der Abgaben an den Bund, gelöst werden. Diese Abwärme kann nicht nach Bilten geleitet werden zum Heizen. Das Fernleitungsnetz zum Marché und zur Berufsschule benötigt eine Wärme von ca. 130°C, damit die Temperatur anschliessend zum Heizen genügt. Diese Wärme ist relativ teuer, sie lässt sich auch zu Strom umwandeln im Gegensatz zur Abwärme aus den Turbinen, dabei handelt es sich um verlorene Energie, welche sich lediglich noch zum Heizen der Treibhäuser eignen würde. Es sind also zwei ganz verschiedene Sachen. Die KVA ist jedoch dabei, sich über ein weiterführendes Fernleitungsnetz Gedanken zu machen, hier wäre eine gute Lösung denkbar, welche dann jedoch zu Lasten der Stromproduktion ginge. Das Netz müsste mit einer Wärme von 130°C gespeisen werden, eine Umwandlung zu Strom gäbe es dann nicht mehr. Diese direkte Nutzung wäre effizienter.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Die KVA gelangte mit der Anfrage an die Gemeinde, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, im Raum der KVA ein Gewächshaus zu erstellen. Die Überlegungen dazu wurden von Gemeinderat Hans Leuzinger bereits erläutert. Die Gemeinde ist bei diesem Projekt nur insofern involviert, als sie Abklärungen betr. Standort, Eigentumsverhältnisse etc. treffen muss. Sie muss prüfen, ob in diesem Raum die Voraussetzungen für ein Gewächshaus vorhanden sind oder geschaffen werden können. Dies bedeutet nicht, dass irgendwelche Kündigungen ausgesprochen wurden, eventuell sind aber bereits gewisse Kontakte mit heutigen Pächtern oder Eigentümern aufgenommen worden. Der fragliche Raum ist heute Landwirtschaftszone, es bedarf hier also einer Änderung. Dies ist ein Thema, welches im Rahmen der Nutzungsplanung durch die Gemeindeversammlung beschlossen werden müsste. Erst danach wären die nötigen Voraussetzungen vorhanden.

Die Gemeinde ist sehr daran interessiert, dass die KVA ihren Betrieb konkurrenzfähig führen kann. Die Besteuerung der CO₂-Abgaben würde zusätzliche Kosten in Millionenhöhe für die KVA bedeuten. Damit die KVA auch in Zukunft ihre Aufgaben wahrnehmen kann, muss die Gemeinde einen konstruktiven Beitrag leisten. Dies sind die Hintergründe zum Thema Treibhäuser bei der KVA. Martin Laupper betont noch einmal, dass es sich um ein Projekt der KVA handelt. Die Gemeinde stellt dazu lediglich Überlegungen an, ob und wie dieses Projekt realisierbar wäre und wie der politische Weg dazu aussieht, falls die Bevölkerung dem zustimmt.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Gemeindepräsident Martin Laupper hatte bis jetzt noch nicht die Gelegenheit, der neuen Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher zu ihrer Wahl zu gratulieren. Dies holt er hiermit nach. Er ist stolz über ihre einleitenden Worte und lobt ihre Haltung, Einstellung und Motivation in dieser ungewöhnlichen Situation. Dafür dankt er Margrit Neeracher herzlich und wünscht ihr viel Erfolg bei der Bewältigung dieser nicht ganz einfachen Aufgabe. Der Abbau des Parlaments betrifft Organisation, Gemeindeordnung etc. und wird viele und ausführliche Diskussionen erfordern und für Alle eine grosse Herausforderung darstellen.

Gleichzeitig dankt Martin Laupper auch der abtretenden Parlamentspräsidentin Gret Menzi. Nach seinem Empfinden war dies ein sehr schönes Jahr, in dem es Gret Menzi gelang, eine Brücke zwischen Parlament und Gemeinderat zu schaffen. Ihr Engagement und ihre Unterstützung ermöglichte eine konstruktive Politik in diesem Jahr.

Gret Menzi hat ihr Amt sehr verlässlich ausgeführt und eine kollegiale Haltung bewiesen. Damit hat sie viel dazu beigetragen, dass sich das Parlament zusammen mit dem Gemeinderat weiter optimieren konnte und gute Arbeit geleistet wurde.

Seine Gratulation geht auch an alle übrigen Gewählten, den Vizepräsidenten, die Büromitglieder sowie das Ersatzmitglied der GPK. Er verweist auf ein Sprichwort: „Die Letzten werden die Ersten sein“. Wenn dies auch bei ihnen zutrifft, so hofft Martin Laupper, werden sie zukünftig auch ohne Parlament ihr Glück in der politischen Arbeit finden.

Kurt Krieg, Niederurnen, SVP

Betreffend Abwärme der KVA ruft er den Beschluss der Gemeindeversammlung betreffend GRIP in Erinnerung. Die Bevölkerung hat dabei klar zum Ausdruck gebracht, dass keine Intensivlandwirtschaft in unserem Gebiet erwünscht ist.

Kurt Krieg richtet weitere Fragen an den Gemeinderat: Die Firma Inglin hat das Post-Logistikcenter erbaut und vermietet. Insgesamt wurden 21 Parkplätze entlang der Zubringerstrasse erstellt. Weshalb kann ein solch personalintensiver Betrieb ohne genügend Parkplätze erstellt werden? Wer hat die Beschriftung in Auftrag gegeben und bezahlt? Fliessen Parkplatzgebühren in die Gemeindekasse?

Hans Leuzinger, Gemeinderat

Bezüglich Intensivlandwirtschaft ist ihm kein entsprechender Beschluss der Gemeindeversammlung bekannt. Aber im Bereich der KVA wurde einst davon gesprochen, drei Windturbinen zu erstellen. Dies ist im Richtplan enthalten und es würde eine entsprechende Anpassung im Richtplan erfordern, falls dort Intensivlandwirtschaft betrieben werden sollte.

Bruno Gallati, Gemeinderat

Betreffend der Parkplätze wurden auf operativer Ebene zwischen dem Bereich Liegenschaften und der Inglin AG Absprachen getroffen. An sich ist diese Situation nicht speziell, sogenannte Kleinvermietungen kommen häufiger vor und sind genau reglementiert. Die Gemeinde vermietet diverse Parkplätze, Schrebergärten etc. an verschiedenen Standorten, dies sind rein operative Geschäfte und müssen demnach nicht durch den Gemeinderat behandelt werden. Die Inglin AG bezahlt für die Parkplätze, welche sie dem Post-Logistikcenter zur Verfügung stellt, Gebühren an die Gemeinde.

Kurt Krieg, Niederurnen, SVP

Er hofft, an einer nächsten Parlamentssitzung darüber informiert zu werden, welchen Betrag die Gemeinde für diese 21 Parkplätze erhält.

Zu ihm kamen Schützen und haben ihn darauf aufmerksam gemacht, dass sie ein Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten hätten, weil ihnen die Parkplätze fehlen und sie vis-à-vis des Schiessplatzes mehr Parkplätze brauchen. Kurt Krieg hätte wenig Verständnis, wenn für den Schiesssport Parkplätze in der Landwirtschaftszone geschaffen würden.

Bruno Gallati, Gemeinderat

Die von Kurt Krieg geschilderte Situation betreffend fehlender Parkplätze für die Schützen ist für Bruno Gallati neu, er hatte bisher davon keine Kenntnis. Er nimmt dieses Anliegen auf und wird es an die zuständige Stelle weiterleiten.

Daniel Landolt, Näfels, CVP

Ergänzt, dass er selber bei diesem Betrieb (Post) angestellt ist und diese Parkplätze auch benützt. Die Parkplätze sind gelb eingezeichnet aber eine Tafel, resp. ein Parkverbot, befindet sich dort nicht. Diese Parkplätze können also von jedermann benützt werden. Die Angestellten der Post benutzen diese Plätze vorwiegend am Morgen, ab nachmittags sind die meisten Plätze frei und stehen dann auch den Schützen zur Verfügung.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Bestätigt, dass die Schützen bei ihm betreffend Parkplätze vorgesprochen haben. Ihr Anliegen wurde bereits weitergeleitet und der zuständige Bereichsleiter Liegenschaften hat Kontakt mit ihnen aufgenommen.

Martin Laupper verspricht, die Sachlage genau abklären zu lassen und an der nächsten Parlaments-sitzung über das Ergebnis zu informieren.

Amtsbericht 2014

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher weist darauf hin, dass jedem Parlamentsmitglied ein Amtsbericht 2014 an den Platz gelegt wurde. Den Abwesenden wird ein Exemplar per Post zugestellt. Sie bittet darum, den Bericht mitzunehmen und während der Sommerpause zu studieren. Die Behandlung erfolgt an der Parlamentssitzung im September 2015.

Zum Schluss

Parlamentspräsidentin Margrit Neeracher dankt Allen für das engagierte Mitmachen und freut sich, anschliessend bei Musik und Apéro auf das letzte Parlaments-Jahr anzustossen. Gleichzeitig wünscht sie wunderschöne und erholsame Sommertage und freut sich auf das Wiedersehen in diesem Saal im August.

Nächste Parlamentssitzung

Die nächste Parlamentssitzung Glarus Nord findet am Donnerstag, 27. August 2015, 17.30 Uhr statt.

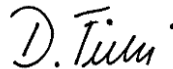
Schluss der Sitzung: 18.55 Uhr

Die Parlamentspräsidentin:



Margrit Neeracher

Die Parlamentssekretärin



Doris Fischli